

⑤1

Int. Cl. 2:

E 06 B 1/30

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



6 JULI 1999

Deutsches Eigentum

DT 24 43 098 A1

⑪

Offenlegungsschrift 24 43 098

⑫

Aktenzeichen: P 24 43 098.6

⑬

Anmeldetag: 9. 9. 74

⑭

Offenlegungstag: 20. 3. 75

⑳

Unionspriorität: --

⑳ ㉑ ㉒

10. 9. 73 Österreich A 7835-73

㉔

Bezeichnung:

Anordnung zur Befestigung eines Verkleidungsprofiles

㉖

Anmelder:

A. Schmidt & Co., Nüziders, Vorarlberg (Österreich)

㉘

Vertreter:

Zenz, J., Dipl.-Ing.; Helber, F., Dipl.-Ing.; Pat.-Anwälte, 4300 Essen

㉚

Erfinder:

Auer, Heinz, Schruns (Österreich)

DT 24 43 098 A1

Anordnung zur Befestigung eines
Verkleidungsprofiles

Die Erfindung bezieht sich auf eine Anordnung zur Befestigung eines Verkleidungsprofiles aus Metall oder Kunststoff an einem aus Holz gefertigten Flügel bzw. Rahmen eines Fensters oder einer Tür.

Bei bisher bekannten Ausführungen hat sich als besonderer Nachteil herausgestellt, daß zur Verbindung des Holzteiles und des Verkleidungsprofiles Schrauben erforderlich waren, welche einerseits die glatte Oberfläche eines Verkleidungsprofiles störend unterbrechen und andererseits eine Gefahrenstelle für das darunterliegende Holz darstellen. Gerade an den Stellen, an welche Schrauben bzw. Nägel angebracht waren, hat sich gezeigt, daß das Holz am schnellsten von einer Fäulnis befallen wird, da gerade in diesem Bereich eine vollwirksame Abdichtung vorhanden ist. Diese Nachteile haben sich besonders bei der Anwendung bei Dachflächenfenstern als sehr störend erwiesen, da ja gerade dort die Oberseite der Verkleidungsprofile der Witterung direkt ausgesetzt ist.

Die Erfindung hat sich nun zur Aufgabe gestellt, eine verbesserte Anordnung zur Befestigung des Verkleidungsprofiles zu schaffen, wobei die vorstehend angeführten

Nachteile vermieden werden sollen. Dies gelingt dadurch, daß am Holzrahmen bzw. am Flügel einer oder mehrere Träger, Bügel od. dgl. befestigt und die Verkleidungsprofile formschlüssig an diesen gehalten sind.

Durch diese erfindungsgemäße Maßnahme ist gewährleistet, daß die Oberfläche eines Verkleidungsprofiles nicht mehr unterbrochen werden muß, so daß hier keinerlei Öffnungen zum Eintritt von Feuchtigkeit vorhanden ist. Ein Fenster bzw. eine Tür mit einem derart angebrachten Verkleidungsprofil wirkt nicht nur ästhetischer, da die Schrauben wegfallen, sondern das Fenster bzw. die Tür und hier insbesondere der aus Holz gefertigte Teil erhalten dadurch eine wesentlich höhere Lebensdauer.

Selbstverständlich ist es bei Ganzmetallfenstern bzw. -türen oder auch bei Ganzmetall-Dachflächenfenstern möglich, daß keine Schrauben oder sonstige Befestigungsmittel an der Oberfläche vorhanden sind, doch besteht dort die Möglichkeit einer Verschweißung bzw. Verlötung. Bei einem Verbundfenster, welches teilweise aus Holz und teilweise aus Metall bzw. Kunststoff gefertigt ist, können derartige Maßnahmen nicht angewandt werden.

Durch die erfindungsgemäße Maßnahme ist ferner ein besonderer Vorteil in montagemäßiger Hinsicht zu erwähnen, da vorerst lediglich entsprechende Träger oder Bügel an dem Holzrahmen befestigt werden müssen, worauf dann die Verkleidungsprofile nur mehr aufzuschieben sind.

Weitere erfindungsgemäße Merkmale und besondere Vorteile werden in der nachstehenden Beschreibung anhand der Zeichnungen noch näher erläutert, doch soll die Erfindung nicht auf die dargestellten Beispiele beschränkt sein. Es zeigen: Fig. 1 als Einsatzbeispiel ein Dachflächenfenster in Schrägsicht; Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie I - I in Fig. 1; Fig. 3 eine Draufsicht auf einen Teil eines Rahmens; die Fig. 4 bis 9 Schnitte durch einen Träger bzw. Bügel sowie ein Verkleidungsprofil, wobei die Schnitte ähnlich jenem gemäß Fig. 2 sind, wobei jedoch der Einfachheit halber der Schnitt durch den Rahmen weggelassen wurde.

Das in Fig. 1 als Anwendungsbeispiel dargestellte Dachflächenfenster besteht im wesentlichen aus einem aus Holz gefertigten Rahmen 1 und einem ebenfalls aus Holz gefertigten Flügel 2. Auf dem Rahmen 1 sind Verkleidungs-

profile 3 und auf dem Flügel 2 Verkleidungsprofile 4 angebracht. Diese Verkleidungsprofile können aus Metall oder auch aus Kunststoff gefertigt werden. Damit nun diese Verkleidungsprofile 3 und 4 nicht angebohrt werden müssen, wird gemäß der Erfindung vorgesehen, daß am Holzrahmen 1 bzw. am Flügel 2 Bügel 5 befestigt werden, wobei dann die Verkleidungsprofile formschlüssig an diesen Bügeln 5 gehalten sind.

Wenn es sich bei den Verkleidungsprofilen um relativ kurze Stücke handelt, ist es lediglich erforderlich, daß ein einziger, schmaler Bügel 5 angeordnet wird. Selbstverständlich können auch, wie beispielsweise aus Fig. 3 ersichtlich ist, mehrere, mit Abstand voneinander angeordnete Bügel 5 vorgesehen werden. Es ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, daß es im Rahmen der Erfindung auch denkbar ist, einen Träger gleichen Querschnittes wie der Bügel vorzusehen, wobei dieser Träger sich dann über eine größere Länge erstreckt und beispielsweise der Länge des Verkleidungsprofiles entspricht.

Beim Ausführungsbeispiel nach den Fig. 1 und 2 sind der Bügel 5 und auch das Verkleidungsprofil 3 mit einem annähernd U-förmigen Querschnitt versehen, wobei die Rand-

bereiche 7 der Schenkel 6 des Verkleidungsprofiles 3 gegeneinander gerichtet abgewinkelt sind. Im vorliegenden Falle ist der Randbereich 7 spitzwinklig abgebogen. Durch diese Maßnahme ist es möglich, daß das Verkleidungsprofil 3 von oben her aufgesteckt wird, worauf dann die Randbereiche 7 federnd hinter den Enden der Schenkel 8 der Bügel 5 einrasten.

Wenn nun also ein solches Dachflächenfenster montiert wird, so wird vorerst der Holzrahmen 1 in der entsprechenden Dachöffnung eingerichtet und arretiert. Nachträglich werden nun die Bügel 5 am Rahmen 1 bzw. am Flügel 2 festgeschraubt oder festgenagelt, worauf dann die Verkleidungsprofile 3 und 4 in Längsrichtung der Seitenteile des Rahmens 1 bzw. des Flügels 2 aufgeschoben werden können. Im Falle der Ausgestaltung gemäß Fig. 1 und 2 können die Verkleidungsprofile 3 und 4 auch von oben her aufgesteckt werden, da die Randbereiche 7 der Verkleidungsprofile 3 hinter den Enden der Schenkel 8 der Bügel 5 einrasten. Es ist dadurch eine einfache und schnelle Montage der Verkleidungsprofile 3 und 4 möglich, ohne daß dabei Bohrungen in den Verkleidungsprofilen angebracht werden müßten. Wie schon erwähnt, ist dadurch die Lebensdauer eines Fensters bzw. einer Tür und insbesondere eines Dachflächenfensters wesentlich erhöht.

Zum Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 2 ist noch zu erwähnen, daß die Randbereiche 7 oder entsprechend die Schenkel 6 des Verkleidungsprofiles 3 gleich von vorneherein federnd ausgestaltet werden können, wobei diese dann aus einem entsprechenden Material gefertigt werden müssen.

Bei der Ausgestaltung nach Fig. 4 ist der Bügel 5 ebenfalls U-förmig ausgestaltet, wobei jedoch der Randbereich 7 der Schenkel 6 des Verkleidungsprofiles 3 umgebördelt ist und somit die Randbereiche der Schenkel 8 des Bügels 5 hintergreifen. Bei einer solchen Ausgestaltung muß das Verkleidungsprofil 3 in Längsrichtung der entsprechenden Rahmen- bzw. Flügelteile aufgeschoben werden.

Gemäß dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 5 besitzt das Verkleidungsprofil 3 am Randbereich 7 der Schenkel 6 Nuten 8, Einbuchtungen od. dgl., in welche nach außen stehende Erhöhungen, Abwinkelungen 9, Stege od. dgl. des Bügels 5 eingreifen.

Das Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 6 ist ähnlich jenem nach Fig. 2, wobei jedoch die Randbereiche 7 der Schenkel 6 des

COPY

Verkleidungsprofiles 3 annähernd rechtwinkelig abgebogen sind. In einem solchen Falle ist das Einschieben von oben nicht mehr möglich, sondern die Verkleidungsprofile 3 müssen in Längsrichtung der Rahmen bzw. Flügelteile aufgebracht werden.

Wie beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 7 ersichtlich ist, können die Schenkel 6 der Verkleidungsprofile 3 und auch die Schenkel 8 der Bügel 5 mit längsverlaufenden Sicken 10 versehen sein, die ineinander eingreifen. Auch bei dieser Ausführung ist gegebenenfalls ein Aufstecken möglich, worauf dann die Schenkel 6 des Verkleidungsprofiles 3 federnd an den Schenkeln 8 des Bügels 5 zur Anlage kommen.

Die Schenkel 6 des Verkleidungsprofiles 3 und die Schenkel 8 des Bügels 5 können ferner eine korrespondierende Profilform besitzen, wie dies auch dem Beispiel gemäß Fig. 8 entnommen werden kann. Es ist dabei nicht nur die hier gezeigte bogenförmige Profilart möglich, sondern jede andersgeartete, korrespondierende Profilform.

Eine weitere Gestaltungsmöglichkeit läßt die Ausführung gemäß Fig. 9 zu, wo der Bügel als ebene Platte 11 ausge-

COPY

509812/0337

staltet ist, deren parallel zum Verkleidungsprofil verlaufende Ränder in am Ansatz der Schenkel des Verkleidungsprofiles 3 vorgesehene Nuten 12, Sicken od. dgl. eingreifen.

Es sind hier verschiedene Ausführungsbeispiele von Querschnittsformen von Bügeln angeführt worden, welche erfindungsgemäß selbstverständlich auch bei Anordnung eines Trägers denkbar sind, wenn beispielsweise ein sich über die ganze Länge des Verkleidungsprofiles erstreckender Träger vorhanden ist.

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Anordnung zur Befestigung eines Verkleidungsprofiles aus Metall oder Kunststoff an einem aus Holz gefertigten Flügel bzw. Rahmen eines Fensters oder einer Tür, dadurch gekennzeichnet, daß am Holzrahmen (1) bzw. am Flügel (2) einer oder mehrere Träger, Bügel (5) od. dgl. befestigt und die Verkleidungsprofile (3, 4) formschlüssig an diesen gehalten sind.
2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Träger, Bügel (5) od. dgl. nur über einen geringen Teil der Länge des Verkleidungsprofiles (3, 4) erstrecken.
3. Anordnung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß an jeder Rahmenseite mehrere, kurze Träger, Bügel (5) od. dgl. mit Abstand voneinander angeordnet sind.
4. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger, Bügel (5) od. dgl. als langgestrecktes, an-

nähernd der Länge des Verkleidungsprofiles (3, 4) entsprechendes Profil ausgeführt ist.

5. Anordnung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger, Bügel (5) od. dgl. und das Verkleidungsprofil (4, 3) einen annähernd U-förmigen Querschnitt aufweisen, wobei der Randbereich (7) der Schenkel (6) des Verkleidungsprofiles (3, 4) umgebördelt ist zum Hintergreifen der Schenkel (8) des Trägers, Bügels (5) od. dgl.
6. Anordnung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Randbereiche (7) der Schenkel (6) des Verkleidungsprofiles (4, 3) ineinandergerichtet abgewinkelt sind.
7. Anordnung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Randbereiche (7) der Schenkel (6) des Verkleidungsprofiles (3, 4) gegeneinander gerichtet spitzwinklig abgebogen sind.
8. Anordnung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schenkel (6) des Verkleidungsprofiles

(3, 4) gegeneinander federnd ausgeführt sind.

9. Anordnung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Verkleidungsprofil am Rand (7) der Schenkel (6) Nuten (8), Einbuchtungen od. dgl. besitzt, in welche nach außen stehende Erhöhungen, Abwinkelungen (9), Stege od. dgl. des Trägers, Bügels (5) od. dgl. eingreifen (Fig. 5).
10. Anordnung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schenkel (6, 8) des Verkleidungsprofiles (3, 4) und der Träger, Bügel (5) od. dgl. mit längsverlaufenden Sicken (10) versehen sind (Fig. 7).
11. Anordnung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schenkel (6, 8) des Verkleidungsprofiles (3, 4) und des Trägers, Bügels (5) od. dgl. eine korrespondierende Profilform besitzen.
12. Anordnung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger, Bügel, od. dgl. als ebene Platte (11) ausgeführt ist, deren parallel zum Verkleidungsprofil (3) verlaufende Ränder in am Ansatz der

Schenkel (6) vorgesehene Nuten (12) Sicken od. dgl. eingreifen.

13. Anordnung nach den vorhergehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, daß die Träger, Bügel (5) od. dgl. mit Schrauben, Nägeln od. dgl. an dem aus Holz gefertigten Rahmen bzw. Flügel befestigt sind.

Für Firma A. Schmidt & Co.:

Der Vertreter:

3
Leerseite

⁻¹⁵⁻
Fig. 1 x

2443098

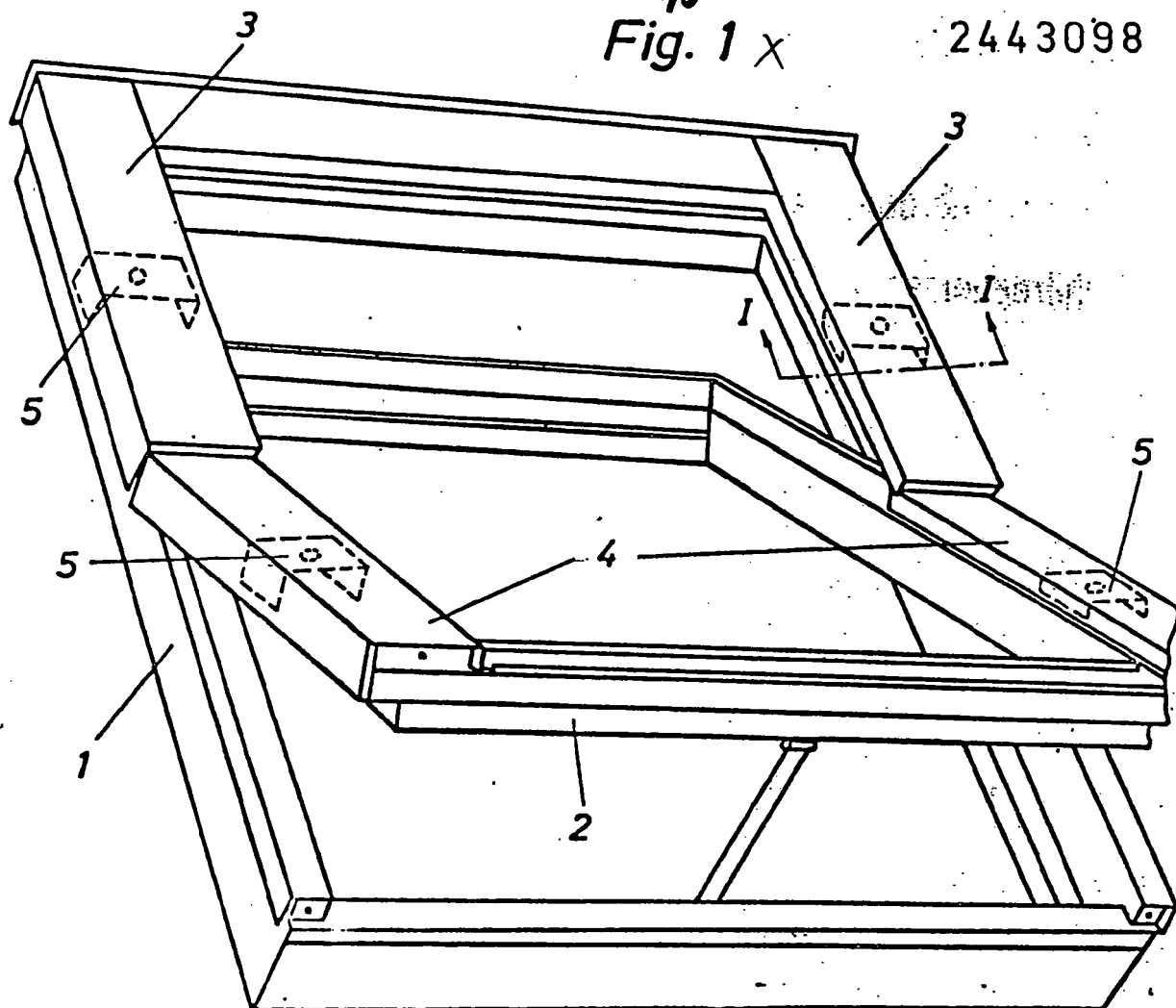


Fig. 2

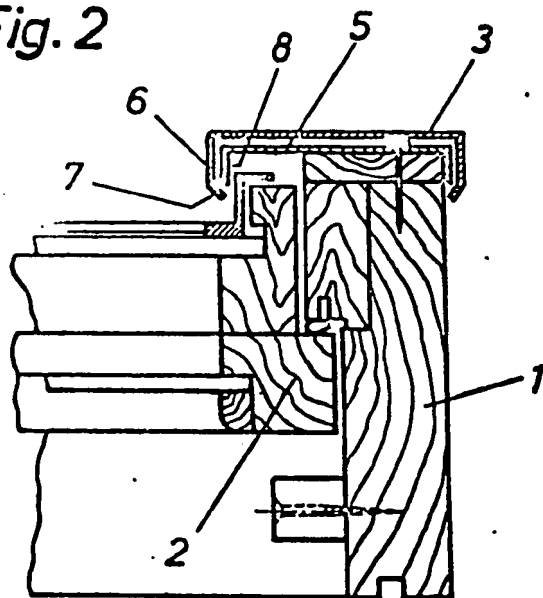
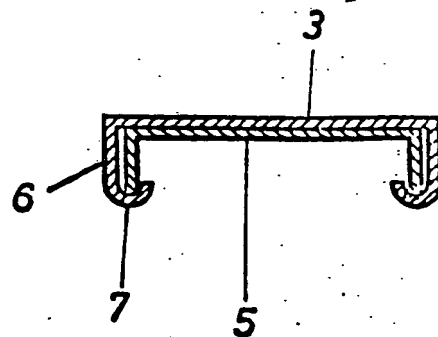


Fig. 4



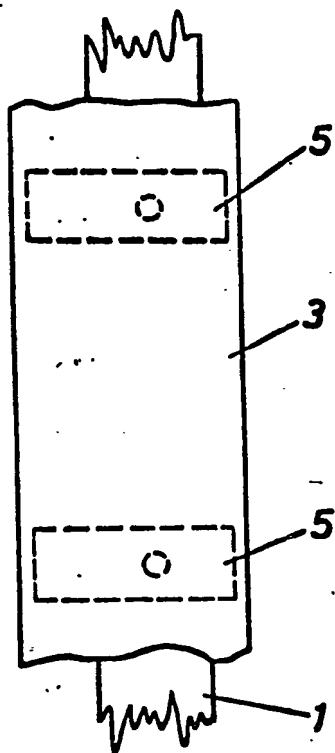
HE 3478

509812/0337

ORIGINAL INSPECTED

PATENTANWALTE
DIPL.-ING. JOACHIM K. ZENZ
DIPL.-ING. FRIEDRICH G. HELDER
49 ESSEN - ALFREDSTR. 283

Fig. 3



-14-

Fig. 82443098

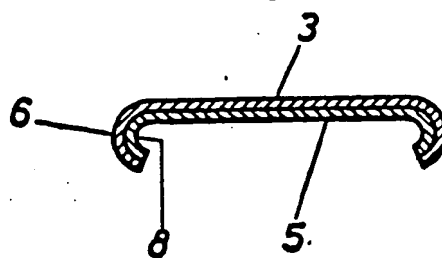


Fig. 6

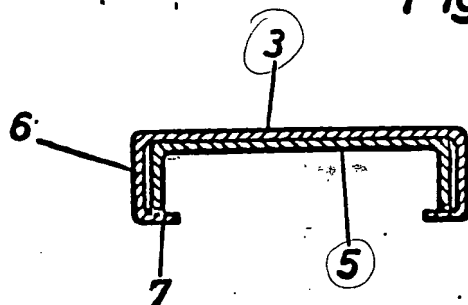


Fig. 7

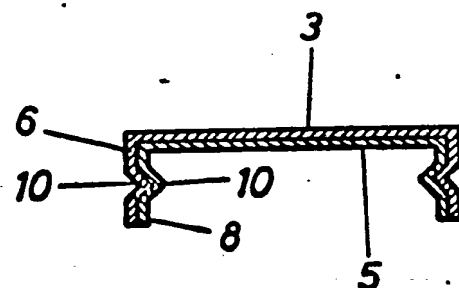


Fig. 9

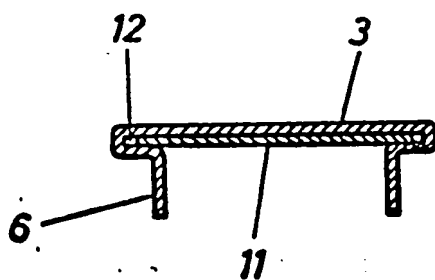
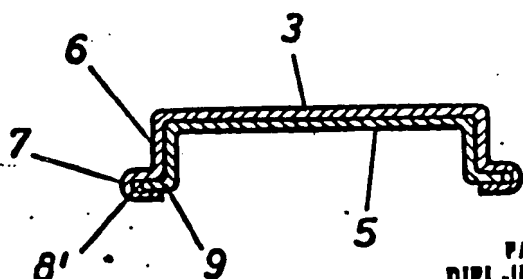


Fig. 5



509812/0337

PATENTANWALT
 DIPL.-ING. JOACHIM K. ZENZ
 DIPL.-ING. FRIEDRICH G. HELBER
 43 ESSEN · ALFREDSTR. 383